

WERBUNG

Neues Buch gibt der Armut in der Schweiz ein Gesicht

Von Sonja L. Bauer. Aktualisiert am 18.11.2010

Der Journalist Walter Däpp und der Fotograf Hansueli Trachsel geben mit ihrem Buch «Vom Traum, reich zu sein» der Schweizer Armut ein Gesicht. 21 Porträts in Text und Bildern erzählen einfühlsam die eindrücklichen Geschichten der Betroffenen.



«Wenn man nichts mehr erlebt, hat man nichts mehr zu erzählen», sagt dieser porträtierte Mann.
Bild: Hansueli Trachsel

Auch ein einfaches Leben könne ein reiches Leben sein, sagt eine der 21 Porträtierten im neuen Buch «Vom Traum, reich zu sein» von Walter Däpp und Hansueli Trachsel. «Nicht das Bankkonto ist wichtig, die inneren Werte zählen.» Arm jedoch fühle sie sich trotzdem: «Arm ist man, wenn niemand da ist, der dich fragt, wie es dir geht.»

Jeder Zehnte ist arm

Dass finanzielle Armut oft mit sozialer Armut einhergeht, ist nicht neu. Neu ist, dass sich die Armut in der Schweiz durch Däpps und Trachsels Buch nicht mehr hinter anonymen Zahlen verbergen kann. Hier sind es Menschen, die ihr ein Gesicht geben. 220'000 Schweizer zählen zum stets grösser werdenden Kreis der Millionäre, zitieren die Autoren eine Studie. Dass die Zahlen am unteren Rand der Skala auch stark zunehmen, werde in der mit finanziellem Reichtum gesegneten Schweiz übersehen. Caritas gehe davon aus, dass jede zehnte Person in einem Haushalt lebe, der mit einem Erwerbseinkommen unter der Armutsgrenze auskommen müsse.

Armut=«arm» und «Mut»

Umfrage

Färben Sie in diesem Jahr Ostereier?

- Ja, habe ich bereits gemacht.
- Ja, werde ich machen.
- Nein
- Weiss es noch nicht.

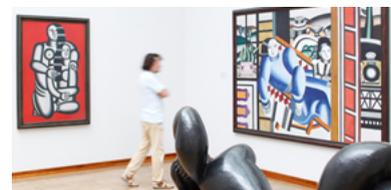
Himmelskörperforschung



Kunst, Astronomie und Astrologie verbinden sich auf den Karten Andreas Cellarius' auf einzigartige Weise.

«Star Trek», frühneuzeitlich

DIE HOHE KUNST DES SPARENS. PUBLIREPORT



Ausstellungskombis von SBB RailAway bis zu 10% ermässigt.

Fotografie

«Wer gesund ist und geliebt wird, hat Grund, glücklich zu sein», sagt zum Beispiel eine allein erziehende, sehbehinderte Mutter von drei Kindern – zwei davon schwer behindert. Das Buch zeigt, dass viele der Porträtierten trotz der schwierigen Situation, in der sie sich befinden, zuversichtlich und stark sind. Däpp drückt es so aus: «Wir haben bei unseren offenen, intensiven Gesprächen in beeindruckender Weise herausgespürt, dass das Wort Armut aus zwei Wörtern besteht: aus «arm» und «Mut». Doch nicht nur Lebensmut und Stärke haben sich dem Reporterteam offenbart. «Ich habe in manches Auge voller Tränen geblickt», sagt Trachsel, der vor gut einem Jahr die Idee zum Buch hatte.

«Unter den Porträtierten sind Menschen, die jegliche Hoffnung verloren haben.» So zeigen Trachsels Bilder, dass das Gesicht der Armut, trotz Bescheidenheit und Zuversicht der Betroffenen, ein zerbrechliches ist. Der Fotograf nähert sich den Protagonisten respektvoll an. Seine Schwarzweissbilder spiegeln mit enormer Klarheit fein und leise Mut und Ohnmacht des Moments. Die Texte sind auf jeden Einzelnen der Porträtierten zugeschnitten, nähern sich behutsam dem Menschen an und lassen ihn mit Würde auftreten. Bild und Text bilden eine Einheit, zeugen von der einfühlsamen Begegnung des Teams mit den Porträtierten. Das Buch lässt sich nicht ignorieren. Genauso wenig, wie sich die Geschichten darin nach der Lektüre verdrängen lassen. Weshalb? Weil die Porträtierten die direkten Nachbarn eines jeden Lesers sein könnten.

Sich mit dem Buch zu befassen, ist gleichbedeutend, wie neue Freunde kennen zu lernen. Menschen, die einem plötzlich nahe sind, weil man einen Bruchteil ihrer Geschichte und ihrer Gefühle kennt. Ihre Gesichter stehen stellvertretend für viele in unserem Umfeld. Däpp und Trachsel verstehen es, unsichtbare Menschen sichtbar zu machen und anonymes Unverständnis in Begreifen zu verwandeln.

Mit der Espace.card erhalten Sie das Buch «Vom Traum, reich zu sein», erschienen im Stämpfli-Verlag, für Fr. 19.– statt für 29.–. Tel.: 0800 551800 (Gratisnummer) ISBN: 978-3-7272-1133-1

(Berner Zeitung)

Erstellt: 18.11.2010, 08:03 Uhr

0 4 3 0

Kommentar schreiben

Vorname* Name*
 PLZ* Wohnort* Ausland
 E-Mail-Adresse*

Verbleibende Anzahl Zeichen: 400

Mit dem Absenden des Kommentars erklärt sich der Leser mit nachfolgenden Bedingungen einverstanden: Die Redaktion behält sich vor, Kommentare nicht zu publizieren. Dies gilt insbesondere für ehrverletzende, rassistische, unsachliche, themenfremde Kommentare oder solche in Mundart oder Fremdsprachen. Kommentare mit Fantasienamen oder mit ganz offensichtlich falschen Namen werden ebenfalls nicht veröffentlicht. Über die Entscheide der Redaktion wird keine Korrespondenz geführt. Telefonische Auskünfte werden keine erteilt. Ihr Kommentar kann auch auf Google und anderen Suchseiten gefunden werden.



Auf selbst gebauten Kraftmaschinen unter Bäumen formen Ukrainer ihre Körper. Bilder von Bodys, Schweiß und Rost.

Freikörperkultur

Fotografie



Der Fotograf Tim Flach stellt eine emotionale Nähe zwischen Mensch und Tier her, die überrascht und berührt.

Der Mensch im Tier



Bärtschi Optik sucht das "Bärner Gesicht 2013".
Jetzt mitmachen und tolle Preise gewinnen!

Fotografie



Die filmisch inszenierten Bilder von Martin Osborne sind voller Humor und Schmerz.

Einsame Hundeblicke

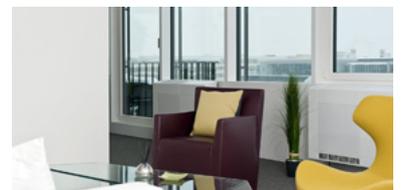
Live-Rezension



Wie uns J. K. Row lings erster Roman nach «Harry Potter» zu verzaubern versuchte.

Trainspotting light

PERFEKTES WOHLFÜHLKLIMA PUBLIREPORTAGE



Machen Sie Ihr Gebäude fit für die Energiezukunft.

Gezeichnete Literatur